

BERICHTSVORLAGE DER VERWALTUNG NR.: 028/2009

Bezeichnung des Tagesordnungspunkts		
Jahresbericht der JobAgenturEN - Regionalstelle Schwelm		
Datum	Geschäftszeichen	Beigef. Anlagen im einzelnen (mit Seitenzahl)
03.02.09	FB 4/57-01	
Federführender Fachbereich:		Beteiligte Fachbereiche:
Fachbereich 4.3 JobAgentur		
Beratungsgremien	Beratungstermine	Zuständigkeit
Sozialausschuss	16.02.2009	zur Kenntnisnahme

Sachverhalt:

1. Allgemeine Entwicklung des Arbeitsmarktes

Grundsätzlich hat sich der Arbeitsmarkt in 2008 im Bereich Schwelm positiv entwickelt. So nahm die Zahl der Arbeitslosen im Bereich des SGB II deutlich ab. Die Anzahl der zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften ging trotz Übernahme zahlreicher Fälle aus dem Bereich der Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ebenfalls leicht zurück.

Allerdings zeigten sich bereits zum Jahresende erste Anzeichen des konjunkturellen Einbruchs, welcher, verstärkt durch saisonale Auswirkungen, zukünftig die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes negativ beeinflussen dürfte. Schon jetzt reduziert sich die Nachfrage der Arbeitgeber fast ausschließlich auf Personen, die berufliche Qualifikationen nachweisen können.

Im Dezember 2008 konzentrierte sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit noch ausschließlich auf den Bereich des Arbeitslosengeldes I (zuständig Bundesagentur für Arbeit). War hier eine Zunahme von 312 Personen zu verzeichnen, nahm die Arbeitslosigkeit im Bereich der JobAgenturEN nochmals um 42 Personen ab. Für den gesamten EN-Kreis stieg die Arbeitslosenquote im Dezember um 0,2 Prozent.

2. Die wesentlichen Strukturdaten der JobAgenturEN (Gesamtzahlen)

	Januar 2008	Dezember 2008	
Arbeitslose SGB II	10.130	8.917	(-11,9 %)
hiervon Arbeitslose u25	774	624	(-19,3 %)
Vermittlungen	2007	2008	
in 1. Arbeitsmarkt	3.875	4.103	(+5,9 %)
in Maßnahmen	11.151	12.070	(+8,3 %)

Finanzieller Leistungsumfang der JobAgenturEN im Jahr 2008

- ALG II incl. Sozialgeld und Sozialversicherungsbeiträgen	82,7 Mio. €
- Leistungen für Unterkunft und Heizung	56,7 Mio €
- Leistungen für besondere Bedarfe	1,1 Mio. €
- Eingliederungsleistungen	17,6 Mio. €
- Verwaltungskosten	15,6 Mio. €

3. Rechtliche Änderungen/Ereignisse im SGB II in 2008

Mit Beschluss der Arbeits- und Sozialministerkonferenz vom 14.07.2008 wurde erstmals die Voraussetzung für eine unbefristete Fortführung der Optionsregelung – vorbehaltlich entsprechender gesetzlicher Regelungen – auch über 2010 möglich gemacht. In einer weiteren Sitzung am 18.12.2008 konnte keine abschliessende Einigung erzielt werden. Es wurde jedoch eine Arbeitsgruppe von Bund und Ländern eingerichtet, welche konkrete Vorschläge für die gesetzlichen Regelungen erarbeiten soll.

Als wesentliche gesetzliche Änderungen sind der Erlass der ALG II-Verordnung zum 01.01.2008 einzustufen, in der insbesondere die Regelungen im Bereich der Selbständigkeit und das Verfahren bei stationären Aufenthalten konkretisiert wurden, und zum 01.10.2008 die Änderungen der Anspruchsvoraussetzungen beim Kinderzuschlag nach § 6a des Bundeskindergeldgesetzes. Hier soll durch Steigerung der anspruchsberechtigten Bedarfsgemeinschaften die Anzahl bedürftiger Familien gemindert werden.

4. Strukturdaten der Regionalstelle Schwelm

Die operative Arbeit im Jahr 2008 konnte trotz einiger personeller Veränderungen durchweg erfolgreich gestaltet werden. Nach wie vor unterliegt der gesamte Arbeitsbereich jedoch einer enormen Arbeitsbelastung. Alleine im vergangenen Jahr mussten insgesamt 5 neue MitarbeiterInnen eingearbeitet und integriert werden. Der Bereich der Antragsannahme wurde zum 01.12.2008 aufgelöst und in die Leistungssachbearbeitung eingebunden, um Engpässe in der Neuantragsannahme zu vermeiden und unnötige Schnittstellen zu beseitigen.

Im Bereich der aktiven Hilfen wurden zuletzt ca. 1.900 erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHB) betreut. Dies entspricht pro Vollzeitstelle eines Fachberaters einer Betreuungsquote von ca. 220 Personen. In 2008 wurden insgesamt 936 (567 in 2007) Eingliederungsvereinbarungen zwecks Arbeitsvermittlung oder Qualifikationsmassnahmen abgeschlossen.

	31.12.2007	30.09.2008*
Anzahl der betreuten Bedarfsgemeinschaften	1.378	1.330
Anzahl der betreuten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen	1.960	1.876

Der Höchststand bei den Bedarfsgemeinschaften wurde im Juni 2006 mit 1.494 BG erreicht.

*Hinweis: die statistischen Daten der Folgemonate (T-3 Daten), mit denen nachfolgende Betrachtungen ermöglicht werden, sind noch nicht ermittelt. Eine signifikante Änderung bis zum Jahresende dürfte jedoch nicht eingetreten sein.

Anzahl der zu bearbeitenden Neuanträge

2006	961
2007	732
2008	754

Die Anzahl der Neuanträge ist unvermindert hoch und gegenüber 2007 fast unverändert geblieben. Die Hauptgründe für eine Antragstellung sind weiterhin Arbeitslosigkeit ohne Anspruch auf ALG I, Zuzug nach Schwelm und zu geringes Erwerbseinkommen.

Entwicklung der Vermittlungstätigkeit

	1. Arbeitsmarkt	Maßnahmen	Gesamt
2006	373	917	1.290
2007	366	855	1.221
2008	438 (+20 %)	1.074 (+26 %)	1.512

Die Steigerung bei den Vermittlungszahlen fällt in Schwelm gegenüber den Gesamtzahlen der JobAgenturEN wesentlich höher aus. Hier liegen die Steigerungsraten z.B. bei den Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt lediglich bei ca. 6 %.

	Jan 2007	Dez 2007	Jan 2008	Dez 2008
Anzahl der Arbeitslosen	903	1.016	1.094	931 (-17 %)
davon unter 25	86	92	107	51

Erfreulich ist hier insbesondere der deutliche Rückgang bei den arbeitslosen Jugendlichen.

5. Ausblick auf das Jahr 2009

Es ist davon auszugehen, dass die schon jetzt signifikante Zunahme der Arbeitslosigkeit im Bereich des Arbeitslosengeldes I auch den Bereich des Arbeitslosengeldes II erreicht. Wie hoch diese Steigerung ausfallen wird und wie lange sich die erhöhten Zahlen halten werden, hängt sicherlich von der globalen Wirtschaftsentwicklung und der Erholung an den Finanzmärkten ab.

Durch das seitens der Stadt Schwelm eigens aufgelegte Projekt „Stärkung der Arbeitsvermittlung - Reduzierung der Leistungsbezieher“ wird versucht werden, diesem Trend entgegenzusteuern. Weiterhin ist angestrebt, insbesondere bei marktnahen Kunden sowie durch zielgruppenorientierte Projektplanungen, positive arbeitsmarktliche Begleitindikatoren zu schaffen. Durch weitere Qualifikationsangebote können geeignete Kunden so in die Lage versetzt werden, bei einem wieder anziehenden Arbeitsmarkt direkt in das Arbeitsleben integriert zu werden.

Der Bürgermeister
gezeichnet
Voß